

DGS e.V. · c/o Dr. Stefan Halft · Universität Passau · 94032 Passau

Telefon

E-Mail

Zeichen

Datum

CFP: Panel „In and Out. Die Grenzen der Mode“

15. Internationaler Kongress 2017 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017)

Um ihre Ziele zu verwirklichen, organisiert die Deutsche Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. Tagungen, Kolloquien, Arbeitstreffen, Kurse oder Ringvorlesungen zu den Themen ihrer Sektionen (Arbeitsbereiche). Außerdem richtet die DGS alle drei Jahre einen internationalen Kongress aus. Im Rahmen des 15. Internationalen Kongress 2017: „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017) fordert die Sektion Mode zur Einreichung von Beitragsvorschlägen in ihrem Panel auf:

Call for Papers

Nicht alles darf Mode sein – und Mode darf nicht alles sein. Eine der wichtigsten Aufgaben der Mode scheint darin zu bestehen, Grenzen zu ziehen. Das Attribut, modisch zu sein, bedarf einer symbolischen Zuschreibung; dabei wird die eine Sache ausgegrenzt, die andere als modisch markiert. In der Zuschreibung inszeniert sich im Falle der Kleidermode die Macht des Modesystems im Modus eines nahezu absoluten Urteils. Je willkürlicher die Zuschreibungen wirken, desto deutlicher formulieren sich Autonomie und Machtanspruch des Systems. Grenzziehungen gibt es folglich auf der Ebene des „In and Out“ als wichtigstem Element der Dynamik der Mode. Doch auch die Abgrenzung anderer Bereiche vom Feld der Mode spielt gesellschaftlich eine wichtige Rolle. Georg Simmel bemerkte, es sei unerträglich, wenn die Mode sich über ihre Grenzen hinausbewege. In ihrem Bezirk jedoch dürfe man „verantwortungslos“ sein und neue Gestaltungen erfinden, die auf rein formalen Differenzen gründen. Doch diese Dynamik dürfe nicht übergreifen auf andere gesellschaftliche Bereiche, die sich über Inhalte definieren.

Mögliche Vorträge im Panel der Sektion „Mode“ könnten sich mit folgenden Themen beschäftigen:

1. Welche Grenzziehungen lassen sich innerhalb des Modesystems beobachten und wie werden sie begründet, z.B. bei der Unterscheidung zwischen Mode und Tracht oder Mode und Uniform, bei den Konventionen der Gestaltung von Gender oder bei der Konstituierung möglicher Tabuzonen des Körpers?

2. Welche (medialen, politischen) Diskurse konstituieren und beherrschen die Grenzverläufe und Ränder der Mode? Welche ästhetischen oder normativen Codes werden zur Begründung des Ausschlusses der Mode aus anderen Bereichen – zum Beispiel aus der Kunst und der Politik – geltend gemacht?
3. Welche Beispiele für politische Überschreitungen und ethische Grenzziehungen der Mode sind oder waren signifikant?
4. Gibt es Zukunftsszenarien der Auflösung spezieller modischer Grenzverläufe zum Beispiel durch Einflüsse von Migration und Globalisierung (Mode/Folklore) oder durch Strategien der Nachhaltigkeit (Slow Fashion)?

Informationen zu Organisation und Ablauf

Der Kongress wird vom 12. bis 16. September 2017 an der Universität Passau stattfinden. Bitte senden Sie Ihr Abstract weitestgehend unformatiert und in einem bearbeitbaren Format (idealerweise Word) an: Prof. Dr. Petra Leutner (petra.leutner@amdnet.de). Einsendefrist ist der 23.10.2016. Ihr Abstract soll beinhalten: Titel des Vortrags, Name der Referentin oder des Referenten, Beschreibung des geplanten Vortrags (max. 300 Wörter), Institution, E-Mail-Adresse, Kurzlebenslauf (als Fließtext) und bis zu fünf einschlägige Publikationen der Referentin oder des Referenten.

Die Vorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten. Eine Veröffentlichung ausgewählter Vorträge ist geplant.

Kontakt

Für Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Panel „In and Out. Die Grenzen der Mode“ und Einreichungen für das Panel: Prof. Dr. Petra Leutner (petra.leutner@amdnet.de)

Konzept der Konferenz: Prof. Dr. Jan-Oliver Decker (Jan-Oliver.Decker@uni-passau.de)

Organisation der Konferenz: Dr. Stefan Halft (Stefan.Halft@uni-passau.de)

Weitere Informationen finden Sie ab Herbst 2016 unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse>.

Bitte lesen Sie ggf. auch die Calls der anderen Sektionen der DGS. Sie sind unter <http://www.semiotik.eu/Kongresse> einsehbar.